

**Landesbibliothek Oldenburg**

**Digitalisierung von Drucken**

**Jeversches Wochenblatt  
1897**

235 (7.10.1897)

[urn:nbn:de:gbv:45:1-518254](https://nbn-resolving.org/urn:nbn:de:gbv:45:1-518254)

# Zeversches Wochenblatt.

Erscheint täglich mit Ausnahme der Sonn- und Festtage.  
Abonnementspreis pro Quartal 2 M. Alle Postanstalten nehmen  
Bestellungen entgegen. — Für die Stadtabonnenten incl. Botenlohn 2 M.

Nebst der Zeitung

Infertionsgebühren für die **Veranstaltung** oder deren Stamm:  
für das Herzogthum Oldenburg 10 S., für das Ausland 15 S.  
Druck und Verlag von C. F. Weidner & Söhne in Zeven.

## Zeveländische Nachrichten.

N<sup>o</sup> 235.

Donnerstag den 7. Oktober 1897.

107. Jahrgang.

### Erstes Blatt.

#### Politische Uebersicht.

**Berlin, 5. Okt.** Heute Nachmittag 4 Uhr lief in Gegenwart des Kaisers der neue prächtige Schnelldampfer des Norddeutschen Lloyd Kaiser Friedrich auf der Schiffsausgaben Werft zu Danzig unter dem Jubel einer dichtgedrängten Zuschauermenge glücklich vom Stapel. Fräulein Albrecht, Tochter des Herrn George Albrecht, Mitglied des Aufsichtsraths des Norddeutschen Lloyd, hielt die von Herrn Arthur Jäger verfasste Taufrede.

Der Kaiser hat der 50. Hauptversammlung des Gesamtvereins der evangelischen Gustav Adolf-Stiftung, z. B. des Leiters derselben, Geh. Kirchenrath D. Hank in Leipzig, folgendes Telegramm zugehen lassen: „Rominten, den 4. Oktober 1897. Ich habe die treuen Segenswünsche, welche Mir der Gesamtverein der evangelischen Gustav Adolf-Stiftung gelegentlich seiner 50. Hauptversammlung dargebracht hat, mit herzlichster Freude entgegengenommen und danke für diese freundliche Begrüßung aufs wärmste. Ich wünsche den segensreichen Bestrebungen der Gustav Adolf-Sache auch ferner Gottes Schutz und reichen Erfolg und werde der Stiftung wie den Vereinen in Meinen Landen gleich Meinen Vorfahren an der Krone als deren Protektor stets Mein besonderes Interesse und Meine Fürsorge gern zu Theil werden lassen. Daß Mein im Verein mit den übrigen evangelischen Fürsten Deutschlands seinerzeit an geweihter Stätte abgelegtes Zeugniß für unser evangelisches Bekenntniß in der 50. Hauptversammlung einen so freudigen Wiederhall gefunden, hat Mich mit großer Befriedigung erfüllt. Wilhelm I. R.“

**Frankreich, Paris, 5. Okt.** Wie die Politische Coloniale meldet, sei durch Vermittlung Kontieffs zwischen dem Sultan und dem Negus Menelik ein Vertrag betr. ein eventuelles gemeinsames Vorgehen der Türkei und Aegyptens zur Erreichung der Unabhängigkeit Aegyptens abgeschlossen worden. Der Vertrag solle vor der endgültigen Unterzeichnung noch Rußland und Frankreich unterbreitet werden.

### Die Juwelen der Tante.

Von F. Arnesfeldt.

(Fortsetzung.)

Der Diener sagte: „Ach, lieber Gott, Herr Hauptmann, es ist da eigentlich nicht viel mehr zu erzählen. Es war dunkel im Zimmer, und wir machten zuerst einen Vorhang auf und auch das Fenster, denn es roch ebenso abscheulich wie bei Friederike, und —“

„Und?“ fragte der Hauptmann, da Joseph stockte.

„Ach, es war ein schrecklicher Anblick, das heißt zuerst sahen wir gar nichts. Die gnädige Frau lag ganz vergraben unter einem Berg von Decken und Kissen, und als wir die weggeräumt hatten, da — da lag sie vor uns, das Gesicht gedunsen, die Augen aus dem Kopf gesaunten, gebläht, aber der Herr Hauptmann haben ja selber gesehen!“ schloß der Diener seine Erzählung, und der Hauptmann erließ ihm gerne eine nähere Beschreibung des entsetzlichen Anblickes, der sich ihm dargeboten hatte.

„Was geschah dann?“ fragte er.

„Ach, ich weiß nicht recht! Wir schrien alle durcheinander, und keiner wußte sich einen Rath. Der Minna fiels zuerst ein, daß wir nach dem Herrn Doktor schicken mußten, und dann besann ich mich darauf, Sie holen zu lassen, Herr Hauptmann. An das Gericht dachten wir erst, als der Herr Doktor hier war und sagte, die gnädige Frau sei tod und wir mußten alles liegen lassen, wie es gewesen sei.“

Joseph wischte sich mit dem Rücken der Hand die Thränen aus den Augen, und die Hausfalterin sagte: „Die Friederike kam in der frischen Luft, die wir ins Zimmer gelassen hatten, wieder zu sich, der hat der Herr das Tuch nicht so fest in den Mund geklemmt gehabt.“

**Spanien.** Aus Madrid wird dem B. T. berichtet: Bei dem Empfang der liberalen Parteiführer und der Vertreter der Presse wies Sagasta auf die großen Schwierigkeiten der politischen Lage hin und erklärte, die Hauptaufgabe der neuen Regierung bilde neben dem Aufstand auf Cuba die Sanirung der Finanzen. Das Kabinet bereite ein Memorandum vor, in dem die prekäre Finanzlage offen dargelegt sei. Bezüglich Cubas werde die Regierung bis zur Gewährung der Autonomie gehen, aber unter Ablehnung jeder fremden Einmischung. Die liberale Presse verlangt eine Untersuchung der angeblichen Folterungen der Anarchisten im Gefängniß zu Montjuich und die Erhebung der Ministeranfrage, weil dasselbe angeblich die Ausnahme über die Staatseinnahme tilgte.

**Kreta.** Wie notwendig es ist, daß wieder einige Ordnung in kreische Verhältnisse gebracht werde, zeigt ein Bericht, welcher der Köln. Ztg. aus Kanea zugeht, in drastischer Weise. Wir entnehmen demselben die folgenden Stellen: Wie in der Provinz Candia die Engländer, hat auch hier eine internationale Kommission, bestehend aus Offizieren der hier garnisonirenden Landtruppen, es sich zur Aufgabe gemacht, in der nächsten Umgebung von Kanea die Schäden zu besichtigen. Hierbei kommt hauptsächlich die Provinz Kydonia in Betracht; es wurde mir von Augenscheinern berichtet, daß alle türkischen Dörfer, Güter und Besitzthümer vollständig verichtet seien, von Bäumen, die den Reichthum der Insel bildeten, ständen gegenwärtig nur noch etwa 20 pCt.; doch hat man sich durchaus nicht entblödet, den europäischen Vertretern zu erklären, daß die wenigen Bäume nicht etwa aus einem menschlichen Mißthun, sondern einzig und allein aus Zeitmangel stehen geblieben seien, und daß man sich beeilen werde, auch diese so schnell als möglich zu zerstören, damit die Muthamedaner, sollten sie jemals wieder versuchen, zurückzukehren, nichts mehr vorfinden. Das sind also die Verheerungen, die Hadji Michalis nach dem Abzuge des Obersten Vassos von der Insel in die Welt hinausposaunte: Gerechtigkeit, Menschlichkeit, Fortschritt und Schutz jeglichen Eigenthums! Um bei diesen Zerstörungswerke auch einen materiellen Vortheil zu haben, ist man schließlich darauf gekommen, Holzbohlen aus den gefällten Bäumen zu machen, die man allwöchentlich in ganzen

Seglerladungen unter den Augen Europas nach Griechenland verschifft. Wir wünschen nur, daß die zukünftige Regierung die am Zerstörungswahn sinn leidenden „christlichen Brüder“ mit der Krute zwingen möge, jeden vernichteten Baum wieder zu pflanzen, das würde die beste Strafe für sie sein. Die Zustände im Innern verschlimmern sich mit jedem Tage. Wie vorauszu sehen war, bekämpfen sich schon jetzt die Parteien aufs Heftigste und mancher eifrige Patriot wird dabei von seinen christlichen Glaubensgenossen ins Jenseits befördert. — Der Truppenring um die Stadt Kanea ist jetzt ausschließlich von fremden Truppen gebildet. Trotzdem waren in letzter Zeit wieder täglich Mordthaten in nächster Nähe der Stadt zu verzeichnen. Die christlichen Uebelthäter sind natürlich, wovon man schon gewöhnt ist, niemals zu finden, sie rauchen gemächlich in ihrem Dorfe ihre Pfeife und niemand ist heute im Stande, sie zu verhaften. Um dem gegebenen Versprechen baldigt nachzukommen, sind vor kurzem thatsächlich wieder einige hundert Olivenbäume in Brand gesteckt worden, ihre flammenden Kronen gaben weithin Zeugniß von der Zerstörungswuth der edlen kreischen Christen.

**Griechenland.** Athen, 5. Okt. Mehrere Kreter drangen auf ein im Piräus liegendes österreichisches Schiff ein, welches von Preveza gekommen war, da sich das Gerücht verbreitet hatte, daß 25 griechische Gesangene an Bord des Schiffes nach Konstantinopel gebracht würden. Ungeachtet des Protestes des Schiffskommandanten durchsuchten sie alle Theile des Schiffes, ohne irgend etwas zu finden. Eine große Menschenmenge sah vom Kai aus dem Vorgange zu. Die Polizei war gezwungen, Verstärkungen heranzuziehen.

Der gefrige Tag verlief lebhaft erregt. Einige entlassene Jahrgänge von Reservisten und kreische Führer reisen nach Kreta ab, unter ihnen Sfakianakis, der zum Präsidenten der kreischen Nationalversammlung ernannt werden dürfte. Die Versammlung wird an die Admirale eine Bittschrift richten, welche die Erklärung enthält, die Kreter seien bereit, die Autonomie anzunehmen unter den von den Mächten gestellten Bedingungen, vor allem der Entfernung der türkischen Truppen und der Ernennung eines europäischen Gouverneurs. Die Kreter seien sogar

„Geviertheit muß der Salanke werden!“ tobte Joseph, „aber ich hab's immer gesagt, an dem Heirich ist das Blut nicht gut!“

Das Rollen eines Wagens ließ sich jetzt vernehmen. Die Gerichtskommission war angekommen.

Hauptmann Gölbner mußte sich aufraffen, um die Herren zum empfangen.

9.

Landgerichtsrath Flügel und Staatsanwalt Mümler, die in Begleitung eines Polizeikommissars, des Gerichtsarztes, eines Akteurs und eines Gerichtsdieneres angekommen waren, begrüßten den ihnen wohlbekannten Hauptmann Gölbner mit einem warmen Händedruck und einigen Worten der Theilnahme und begaben sich dann zunächst nach dem Schauplatz der That. Der Hauptmann ging mit ihnen und hielt standhaft aus, als die Leiche seiner unglücklichen Schwester seitens der beiden Aerzte, denn auch Doktor Weiß war wieder hinzugekommen, einer eingehenden Untersuchung unterzogen ward.

Der Gerichtsarzt konnte nur bestätigen, was Doktor Weiß bereits ausgesprochen hatte. Frau Bergfeld mußte im Schlaf überfallen und durch Vorhaltung des mit Chloroform getränkten Tuches, das sich noch auf ihrem Mund befunden hatte, als die Diensthöfen in ihr Zimmer gedungen waren, betäubt worden sein. Erst dann hatte wahrscheinlich der Mörder die Kissen auf sie gehäuft, vermittelst welcher durch Erstickung der Tod herbeigeführt worden war.

„Das Chloroform würde sie nicht getödtet haben?“ fragte der Landgerichtsrath.

„Das läßt sich jetzt nicht mit Bestimmtheit mehr feststellen,“ antwortete der Gerichtsarzt und Doktor Weiß fügte hinzu:

„Ich neige mich der Ansicht zu, daß dies nicht gesehen wäre, da das Mädchen, das auch durch eine

starke Dosis betäubt worden, doch wieder zu sich gekommen ist.“

„Welches Mädchen?“ fragte der Staatsanwalt schnell.

„Das Kammermädchen meiner Schwester; sie schlief hier ganz in der Nähe,“ antwortete der Hauptmann.

„Können wir sie vernehmen?“

„Ich hoffe, sie wird bald dazu im stande sein, möchte aber bitten, zuerst die anderen Leute zu verhören und auch die Lokalbesichtigung vorzunehmen, damit sie noch Zeit hat, sich zu erholen,“ erwiderte Doktor Weiß.

Die Kommission stimmte dem zu und schritt zunächst zur Lokalbesichtigung.

Obgleich im Schlafzimmer ein Fenster offen stand, hatte daselbst noch eine Art von Halbdunkel geherrscht, denn die Vorhänge waren, nachdem Doktor Weiß den Tod der Frau Bergfeld der entsetzten Dienerschaft verkündet, wieder herabgelassen worden. Nun war es aber plötzlich darin so hell, daß es den in Thränen schwimmenden Augen des Hauptmanns beinahe wehe that. Die drei hohen nach Osten gehenden Fenster des großen Zimmers waren weit geöffnet und die Sonne, welche bisher hinter trübem Gewölke verschunden gewesen war, sich aber nun siegend durchgearbeitet hatte, sandte ihre leuchtenden Strahlen bis in die fernsten Winkel.

Die geübten Augen der Gerichtsbeamten gewahrten jetzt mancherlei, was den andern in ihrer grenzenlosen Bestürzung entgangen war.

Neben dem Bett der Ermordeten stand ein kleiner Nachttisch und darauf eine silberne Tablette mit einer mit Wasser gefüllten Karaffe nebst einem Glase; daneben in einem Uhrfänger eine goldene Uhr und Kette.

„Es hat zwischen dem Mörder und seinem Opfer ein Kampf nicht stattgefunden,“ sagte der Staatsanwalt, „anderenfalls wäre der Tisch umgeworfen oder die darauf befindlichen Gegenstände müßten wenigstens verdrückt sein.“

geneigt, für die Ernennung Numa Droz' zu stimmen, dessen Name auf der ganzen Insel sehr beliebt geworden sei.

## Korrespondenzen.

**3 Jever, 6. Okt.** Vorausichtlich um die Mitte des Oktober wird der Violinvirtuose Herr Hugo Rabus aus Bremen hier ein Konzert veranstalten. Wahrscheinlich wird der Solocellist aus Bremer Stadttheater Herr Norbert Salter mitwirken. Da Herr Organist Koch keine Beteiligung leider nicht zusagen konnte, wird ein Bremer Klavierpieler die Begleitung übernehmen. Ueber Herrn Salter lesen wir in Bremer Zeitungen: „... Herr Salter, der ausgezeichnete Solocellist des Theater-Orchesters, beteiligte sich ebenfalls durch drei Vorträge an dem Konzert, nämlich durch J. S. Bachs Air, durch Adagietto von Bizet und Titanen von F. Schubert, und entzückte die Hörer darin durch sein ungemein sauberes, elegantes Spiel und durch seinen großen, seelenvollen Ton. Herr Salter ist ein Meister seines Instruments, von dem man wünschen möchte, ihm öfters als Solisten zu begegnen.“

Herr Salter bestätigte aufs neue seine Meisterschaft auf dem Cello. Der Künstler besitzt ein sehr schönes Instrument, tadellose Technik ist ihm nachzurühmen und es ist eine Wonne, diesen wunderbar weichen, großen, seelenvollen Tönen zu lauschen, die in vollendetster Reinheit an das Ohr des Zuhörers dringen. Das Programm verzeichnete an Vortragsnummern von Herrn Salter: Siciliano; Tre Giorni (Vergolese); Adagietto (Bizet), Tarantelle (Popper) und Abendlied (Schumann).“

„Eine höchst wertvolle Bereicherung boten die trefflichen Cellovorträge Herrn Salters, der seine hier allseitig anerkannte Meisterschaft sowohl in ausdrucksvollem Gesange wie in der Ueberschneidung technischer Schwierigkeiten wiederum in glänzender Weise darthat.“

Das 4. Heft des **Portemonnaie-Jahrplanbuches** für 1897, enthaltend die für den ganzen Winter geltenden Fahrpläne, ist soeben bei Schmorl u. von Seefeld Nachf. in Hannover in seiner altbewährten Ausstattung erschienen. Die Deutlichkeit des Druckes, die Reichhaltigkeit, der billige Preis von 40 Pfg. machen das kleine Buch zu einem der beliebtesten Kursbücher und wir empfehlen dasselbe daher allen Reisenden auf das Angenehmste, zumal beim Beginn der Winterzeit wieder ganz bedeutende Veränderungen in den Fahrzeiten eingetreten sind.

\* **Moellers Kursbuch**, dessen 4. Heft für 1897 soeben bei Schmorl u. von Seefeld Nachf. in Hannover erschienen ist, ist dem Reisenden als ein treuer und zuverlässiger Rathgeber bekannt. Bringt es doch neben dem reichhaltigen und durch die alphabetische Anordnung übersichtlichen Eisenbahn-Fahrplan auch genau Angaben über Postverbindungen und Dampfschiffahrten. Auch allgemeine praktische und wissenschaftliche Notizen zeichnen es von den anderen Kursbüchern aus. Wir möchten deshalb ganz besonders auf dieses vielseitige Nachschlagebuch aufmerksam machen.

Jetzt ist es Zeit, **Leimringe an die Obstbäume zu legen**. Die bösesten Feinde unseres Obstes, die Weib-

„Auch ich bin der Meinung, daß die arme Frau im Schlafe überfallen und betäubt worden ist,“ stimmte der Gerichtsarzt bei.

„Weßhalb hat sie denn aber das Ungeheuer noch erlitten?“ schrie der Hauptmann auf, und der Polizeikommissar antwortete, Frau Bergfeld habe wahrscheinlich, ehe der Räuber seine Beute geborgen gehabt, eine Bewegung gemacht, was jenen veranlaßt, auf die Wehrlose die Kräfte zu häufen.

„Uhr und Kette scheinen seine Begehrlichkeit aber auch nicht gereizt zu haben,“ bemerkte der Landgerichtsrath auf letztere deutend, und wieder war Polizeikommissar Meinert mit der sehr treffenden Bemerkung bei der Hand: „D, er brauchte sich nicht mit Kleinigkeiten abzugeben. Wenn er den Juwelenstrank ausgeräumt hat —“

„Es ist nichts mehr darin, ich habe mich überzeugt,“ sagte der Hauptmann. „Uebrigens fehlt der silberne Leuchter mit dem Riech und die Büchse mit Streichhölzern, die meine Schwester stets am Bette hatte, und was ist das?“

Sein Fuß hatte an etwas gestoßen. Meinert bückte sich schnell und hob es auf. Es war ein großes juchtenledernes Portemonnaie, das leer am Boden lag.

„Ein vorsichtiger Mann, er hat nichts mitgenommen, was ihn verrathen könnte,“ sagte er, den Herren das Portemonnaie zeigend. „Am Gelde ist kein Zeichen.“

„So müssen wir uns bemühen, andere zu finden,“ erwiderte der Landgerichtsrath, und seine Hoffnung blieb nicht ganz unerfüllt. Auf dem Teppich im Schlafzimmer gewahrte man die Spuren schmutziger Stiefel, die auch in dem denselben zunächst gelegenen Gemächern, am meisten aber im Ankleidezimmer und im Badezimmer sichtbar waren. Im ersten überzeugten sich die Herren, daß der Juwelenstrank völlig leer war, dagegen fand man dort den silbernen Leuchter aus dem Schlafzimmer, dessen Licht tief herabgebrannt war, faunnt der Büchse mit den Schwefelhölzern. Der Räuber mußte sich damit zu seinem Geschäft geleuchtet haben.

(Fortsetzung folgt.)

chen des Frostspanners, beginnen bald ihre winzigen Schlupfwinkel in der Erde zu verlassen und an den Obstbäumen empor zu klettern, wo sie ihre Eier an der Rinde der Bäume ablegen. Da dürfte für den Obstzüchter eine Anweisung über das Anbringen solcher Leimgürtel am Plage sein, die, erläutert durch praktische Abbildungen, Freiherr von Schilling in der neuesten Nummer des praktischen Rathgebers im Obst- und Gartenbau veröffentlicht. Die Nummer wird auf Wunsch gern kostenlos von dem Geschäftssamt des praktischen Rathgebers in Frankfurt a. D. zugesandt.

\* **Müsterfel, 4. Oktober.** Der Schiffsverkehr im hiesigen Hafen während des 2. Quartals d. J. gestaltete sich wie folgt: Angekommen im Seeverkehr 25 Schiffe mit 52 Mann Besatzung und 636,62 Reg.-Tons Tragfähigkeit. Davon hatten geladen: 9 Mauersteine, 9 Nutzholz, 2 Sand, 2 Dachziegel, 3 Braunkohlen. Von den Fahrzeugen führte eins die holländische Flagge. Abgegangen im Seeverkehr 21 Schiffe von 583,81 Reg.-Tons mit 48 Mann Besatzung. 19 Schiffe verließen leer den Hafen, eins führte altes Eisen und Zinnerz und eins Butter aus. Im Binnenverkehr verließ nur ein Schiff mit 2 Mann Besatzung und von 21,51 Reg.-Tons den Hafen. (Gem.)

\* **Oldenburg, 5. Okt.** Die Herbstferien werden von vielen Lehrern mit dazu benutzt, mit den Klassenkollegen nach mehrjähriger Trennung zusammenzukommen und einen Nachmittag gemeinschaftlich zu verleben. So hatten sich gestern die Lehrer des Jahrgangs 1875—1878 zusammengefunden. Von den im Weihnacht 1877 abgegangenen 23 Lehrern sind inzwischen 3 verstorben, 3 wirken im Eutinischen, 1 im Hamburgischen Schuldienst; die übrigen 16 sind im Herzogthum Oldenburg angestellt. Von letzteren hatten sich 13 eingestellt; diese verlebten den Nachmittag im Waldschlößchen und begaben sich gegen Abend nach Schmitters Restaurant, woselbst ein vergnügter Abend verlebte wurde bei Gesang, Deklamation und Rede. Solche Zusammenkünfte bilden für die Klassenbrüder ein ergebendes Moment, und wer nur irgend kann, veräumt sie nicht, sofern der Geist der Kollegialität ihn befeht.

\* **Barel, 5. Okt.** Heute fand unter dem Vorsitz des Herrn Oberlehrers Prof. Dr. Wenige die mündliche Prüfung an der Großherzoglichen Landwirtschaftsschule statt. Es hatten sich Georg Andreae aus Fedderwarden und Elinor de Bries aus Volme dazu gemeldet. Beide Prüflinge bestanden das Examen und erhielten somit die Berechtigung zum Einjährig-Freiwilligendienst. — Die hiesige Gartenbau-, Obst- und Junggeflügel-Ausstellung im Kaffeehaus ist gestern geschlossen. Wenn dieselbe auch nicht gerade sehr umfangreich war, da nur Mitglieder der beiden Vereine ausstellen konnten, so war sie doch interessant und lehrreich. Abgesehen von der Landwirtschafts- und Ackerbauschule, die außer Konkurrenz 40 Sorten Obst und 50 Sorten Kartoffeln ausgestellt hatte, fanden die Gesammleisungen der Herren W. Neumeyer und C. Dörrier-Barel großen Beifall und erhielten mehrfache Preise. Die Geflügel-Ausstellung zeigte 18 Stämme Italiener, 10 Plymouth-Rocks, 8 Namelslöcher, 6 Minorca, 4 Dörfriesche Möven uvm. Viel Aufsehen erregten 8 Stämme Enten, meist Peking, und eine größere Anzahl Masthühner, die in eigenartigen Käfigen von Klein auf gefüttert worden. Das ansehnliche Gewicht der 4 bis 10 Wochen alten Thiere ließ sich an der gewaltigen Frostluft, die sie zeigten, erklären. Der Ausstellungskatalog zeigte 87 Nummern Geflügel.

Am Sonntag Nachmittag hielt Herr Landesobstgärtner Zimmel-Oldenburg einen Vortrag über Obstbau, der sehr gut befaßt war. Herr Zimmel führte aus, daß eine Raft- und Kalidüngung das Holz des Obstbaumes fest und hart mache und somit vor Frostschäden, Krebs u. Stielwürze. Phosphorsäure befördert den Fruchtanfaß, Stickstoff bewirkt ein kräftiges Wachstum. Die Mistjauche enthält fast gar keine Phosphorsäure, das Blut als Düngestoff viel zu wenig Kalz. Flüssiger Dünger wirkt gleich, ist daher im Sommer zu verwenden. Das Beschneiden der Bäume geschieht am besten Ende Februar oder Anfang März, weil dann die starken Fröste vorüber sind. Der Sommerschnitt im Juli veranlaßt eine Saftstodung und wirkt daher günstig auf den Fruchtanfaß. Der Pfahl als Stütze des jungen Baumes muß an der Südwestseite stehen, weil er so den Baum schützt; die Sonne thaut im Winter diese Seite auf und es entstehen leicht Frostschäden. Der Sortenmischmasch ist der Obstverwertung sehr hinderlich. Eine Sorte in großem Maße angepflanzt ist immer leichter zu verkaufen. Der Obstbau ist ein Kulturzweig und keine Liebhaberei, es ist eine Spielerei, wenn man gar auf einem Baume mehrere Sorten zieht. Unser Obst ist am besten in rohem Zustande zu verwerthen, es ist zu saftig zum Dörren, dazu eignet sich das Obst in Amerika besser, welches trockener ist. Wir brauchen 10 Zentner zu einem Zentner Dörrobst. Aber unser Obst eignet sich daher gut zur Gewinnung des Apfelweins, der es verdient, Nationalgetränk zu werden. Nach dem gehaltenen Vortrage bestimmte Herr Zimmel mehrere Obstarten.

\*) **Wilhelmshaven, 4. Okt.** Mehrere Einbruchdiebstähle sind in der Nacht zum Sonntag in der Nähe des Parkes verübt worden. In einem Laden in der Wismanstraße wurde die Spiegelscheibe des Schaufensters zertrümmert und aus diesem ein Gewehr und Revolver gestohlen. Umweit davon in der Bökstraße wurde gleich-

falls ein Schaufenster eingeschlagen. Aus demselben verschwanden mehrere werthvolle Gegenstände.

\* **Wilhelmshaven, 5. Okt.** Der Dampfer Tinos ist mit der Ablösung für die Kaiserin Augusta nach Griechenland abgegangen.

\*) **Neustadtgedens, 5. Okt.** Zu Mitgliedern der Eintonnensteuer-Verordnungskommission sind vom hiesigen Fleckensauschuß die Herren Kaufleute H. J. Jatz und W. Cohen gewählt worden.

\*) **Aus dem Friebeburgischen, 5. Okt.** Der zweite Lehrer zu Hesel, Herr Kusber, ist nach Ostermoordorf versetzt worden. Die vakante Stelle ist bereits ausgeschrieben und haben sich etwaige Bewerber gegen den 10. d. M. zu melden. — Den Bau einer neuen Pastorei in Marx ist Herrn Lübers in Bochhorn übertragen worden. Für die Ausführung sämtlicher Arbeiten sowie für Lieferung der Materialien erhält der Annehmer 15,600 Mk. Die Arbeiten müssen gegen den 1. Dezbr. soweit vorgeschritten sein, daß das Haus gedeckt ist. Die Aufsicht über den Bau führt Herr Regierungs-Baumeister K. aus Wilhelmshaven. — In der verlosenen Verlosung der Verammlung des Wintergesangsvereins (Egel wurden die Herren F. Rogge und G. Bu., Vorstandsmitglieder und J. Dierks als Fahnenwärtler gewählt.

## Vermischtes.

\* **Schwerin, 5. Okt.** Heute Nachmittag wurde die Beige des Herzogs Friedrich Wilhelm in der Firtreugart des Domes beigelegt. Die Feier begann mit einem Trauergottesdienste an dem vor dem Altar aufgebahrten Sarge. An der Feier nahmen die Großherzogin Marie, die Großherzogliche Familie, Prinz Heinrich von Preußen, die übrigen hier eingetroffenen Fürstlichkeiten, Generaloberst Graf Wabersee, die Admirale Knorr, Köster, Karcher, Thomsen, Büchel und v. Amin, sowie die hier eingetroffenen fremden Angehörigen theil. Nach dem Gottesdienste wurde der Sarg von Marineoffizieren in die Gruft getragen und in Anwesenheit der Fürstlichkeiten und des Ministers des Großherzoglichen Hauses beigelegt. Während der Beiseugung gaben die Truppen Ehrensalven ab.

\* **Belgrad, 3. Okt.** Der Kassationshof ordnete die Freilassung des wegen Begünstigung von Heubuden angeklagten radikalen Vauertribuns Ranto Tassitsch an. In Tschafschaf, wo die Verhandlung gegen 120 Heubuden und deren Helfer fortgesetzt wird, spielen sich inzwischen geradezu ungläubliche Szenen ab. Trotzdem die Heubuden Britisch und Milinowitsch die zuerst von ihnen beschuldigten Radikalen nunmehr in Schutz nehmen möchten, geht dennoch deutlich hervor, daß nahezu 160 Raubmorde und Raubanfälle lediglich aus politischen Gründen auf Anstiftung radikaler Parteihäupter und Verwaltungsbeamten ausgeführt worden sind. Auch Mädchen und Frauen aus Bürgerkreisen standen mit den Heubuden in Verbindung.

\* **Paris, 2. Okt.** Vor dem hochnotpeinlichen Kriegsgericht stand gestern der Munizipalgardist Cornil; er hatte seiner Geliebten, der Arbeiterin Jeanne Favre, seinen Spieß in den Rücken hineingetrieben, so daß er an der Brust herauskam, und dann sich selbst den Unterleib mit derselben Waffe aufgeschlitzte. Aber der Tod wollte weber von ihm noch von seiner Geliebten etwas wissen; beide wurden wiederhergestellt, und da er nur sein Verbrechen aus Eifersucht begangen und er seine Jeanne und seine Jeanne ihn jetzt anbietet, so fühlten auch die Offiziere des Kriegsgerichts ein menschliches Mitleiden, gleich den Zivilrichtern, und sprachen ihn frei.

\* **Newyork, 20. Sept.** Eine Lyncherei im großen wurde in der kleinen 800 Bewohner zählenden Orttschaft Versailles im Staate Indiana ausgeführt. Seit einer Reihe von Jahren litt die Umgegend der Orttschaft unter den Gewaltthaten einer Räuberbande, die mit Vorliebe einsam wohnende Farmer überfiel und durch die schrecklichsten Foltern zur Herausgabe ihres Geldes zwang. Mehrmals hatte man die Schuldigen verhaftet, doch war es nie gelungen, sie derart zu überführen, daß sie hätten unschuldig gemacht werden können. Während einer neuen Räuberei fielen fünf der Unholde den Behörden aufs neue ins Garn und man sperrte sie in das Ortsgefängnis Versailles ein. Auf die Kunde hiervon versammelten sich in der Nacht vom 14. auf den 15. September mehrere hundert Farmer der Umgegend, zwangen den Gefängniswärter zur Herausgabe der Schlüssel und knüpften die Räuber an einer inmitten der Orttschaft stehenden großen Buche auf.

\* **Die Tiefe der Schweizer Seen** ist durch eine Anzahl von Notungen zu geologischen Zwecken kürzlich festgestellt worden; die Hauptergebnisse erfahren wir durch die Schweizerische Bauzeit. Der tiefste See der Alpen, der noch zum Theil auf Schweizer Gebiet liegt, ist der Langensee (Lago Maggiore), dessen größte Tiefe 365 Meter beträgt. Der Genfer See kommt an zweiter Stelle mit 310 Meter. Der dritte ist der Brienzsee mit 214 Meter, dann folgen der Zuger See mit 198, der Vierwaldstätter See mit 143, der Lac de Joux im Juraebirge mit 34 Meter und zum Schluß der kleine Laverzer See, dessen Tiefe nur bis 13 Meter hinabgeht.

\* **Das neue Goldland in Alondyde**, nach dem sich die Besitzlosen aller Erdtheile wie nach dem Paradiese sehnen, zieht wie ein unwiderstehlicher Magnet Tausende nach dem unwirthlichen Lande im Norden Amerikas, aus

dem Viele nimmer wiederkehren werden, denn die Strapazen und Gefahren, die auf dem Wege dorthin und in den Goldfeldern selbst lauern, sind zahllos. Die illustrierte Familienzeitschrift „Für alle Welt“ (Deutsches Verlagshaus Bong & Co., Berlin, Preis des Vierteljahrsheftes 40 Pfg.) veröffentlicht in ihrem heben ausgegebenen Heft 6 einen reich illustrierten Artikel über das Goldland, in welchem die Lage des Landes und seine geringen Verkehrsmittel geschildert und die Art der Goldentdeckung in anschaulicher Weise erzählt wird. Eine weitere Abhandlung desselben Heft deut das Geheimnis der Luverwundbarkeit derjenigen Faktoren auf, die sich in Spezialitäten-Theatern als Käufer auf Gläserchen und geschliffenen Säbeln produzieren.

**Marktpreise an der Kornbörse in Cudnen**  
am 5. Okt. 1897.

Gezahlter Preis für 1 Doppelzentner (100 Kgr.).

Ware	gering		mitte		gut		Verkauf
	100 Kgr.	100 Kgr.	100 Kgr.	100 Kgr.	100 Kgr.	100 Kgr.	
Weizen	17,00	17,70	—	—	—	—	—
Roggen	13,80	14,00	—	—	—	—	—
Hafer	12,50	12,70	12,80	13,10	—	—	—

**Wittmund,** 5. Oktbr. Dem gestrigen Vieh- und Füllenmarkt waren 151 Stück Hornvieh, 75 Schafe, 118 Ferkel und 15 Füllen zugeführt. Außerdem waren zwei Wagen mit Weisz- und Nothohl da. Der Handel war in allen Gattungen recht lebhaft. Tragende Kühe be- zungen 300—340 Mk., und für Ferkel wurden 9 bis 14 Mk. bezahlt. Schafe und Füllen waren weniger be- gehrt. Für Kohl bezahlte man per 100 Stück 5—6 Mk.

Nachdem von Seiner Hoheit dem Herzog-Regen- ten von Mecklenburg-Schwerin dem Vice-Oberkammerherrn Freiherrn von Friesen und dem Hofmarschall Freiherrn von Bothmer in Oldenburg das Großkreuz des Großherzoglich Mecklenburg-Schwerinschen Haus- ordens der Wendischen Krone, dem Oberstallmeister von Schuehn in Olden- burg das Großkreuz des Großherzoglich Mecklen- burgischen Greifen-Ordens, dem Haushofmeister Hays, dem Hoffourier Filtter, dem Kammerdiener Hartmann und dem Leibjäger Rasch in Oldenburg die Großherzoglich Mecklenburgische silberne Verdienst-Medaille, dem Portier Henken und dem Schloßdiener Grimm dafelbst die silberne Medaille verliehen worden, haben Seine königliche Hoheit der Großherzog die Erlaubniß zur Annahme und Anlegung dieser Decorationen zu erteilen geruht.

**Obrigkeittliche Bekanntmachungen.**

Mit Rücksicht auf die Maul- und Klauenseuche werden die Viehmärkte in Nordenham am 15. d. M. und in Hohenkirchen am 18. d. M. aufgehoben. Oldenburg, 1897 Oktober 4. Staatsministerium, Departement des Innern. Jansen.

Der Landgebräucher Gerhard Dirks zu Moor- warfen ist als Aufseher über den Feldweg Nr. 5 be- stellt. Jever, 5. Oktober 1897. Stadtmagistrat. Dr. Büsing.

Die Maul- und Klauenseuche ist erloschen unter dem Vieh:  
1. der J. und D. Feilmann hief. } im Hillernsen  
2. des D. Schmidt hief. } Hamm,  
3. der Firma D. W. Josephs Söhne hief. auf einer Weide bei Jürgens Dreesche,  
4. des Louis Josephs hief. auf einer Weide am Kattenfer Wege,  
5. des H. Duden hief. }  
6. des W. G. Gerken hief. } auf deren Weiden  
7. des Fr. Friedrichs hief. } im Hillernsen  
8. des Arbeiters Keentis hief. } Hamm.  
9. des Carl Claassen hief. }  
Jever, 6. Oktober 1897. Stadtmagistrat. Dr. Büsing.

Um Mittheilung des Aufenthaltsortes des Dienst- nachts Johann Friedrich Helmerich Andree aus Jever, zuletzt in Ueters, Gemeinde Sengwarden, wird ersucht. Jever, 1897 Oktbr. 2. Der Amtsanwalt. J. B. u. Ramsauer.

Zum 9. Januar f. J. sind 25 717 Mk. 68 Pf. städtische Kapitalien zu 3 1/2 % auf sichere Land- hypothek zu belegen. Bei prompter Zinszahlung ist eine Kündigung nicht zu erwarten. Jever, 1897 September 29. Der Stadtkämmerer. Heinen.

**Norden,** 4. Oktbr. Weizen per 300 Pfd. 24,— bis 27 Mk., Roggen per 300 Pfd. 19—21,— Mk., Wintergerste, leichte, per 240 Pfd. —,— Mk., do. neue schwere per 240 Pfd. —,— Mk.; Malzgerste per 240 Pfd. 14—15,50 Mk., Hafer, prima, per 3000 Pfd. 198 Mark, do. sekunda, per 3000 Pfd. 174—189,— Mk., Rappfaat per 4000 Pfd. —,— Mk., Erbsen, grüne, per 320 Pfd. 24—27 Mk., do. graue per 320 Pfd. 27 bis 32 Mk.

**Norden,** 4. Oktober. Dem heutigen Wochenmarkt waren 173 Schweine, 58 Schafe und Lämmer zuge- trieben. Preis: alte Schweine 71—97 Mk., Zuchtschweine 18—59 Mk., Schafe 14—27,— Mk., Lämmer 10 bis 15 Mk.; auch wurde eine Anzahl kleiner Ferkel zu- geführt, die mit 10,50 bis 14 Mk. bezahlt wurden.

**Weener,** 2. Oktbr. Butter- und Käsemarkt. Die Anfuhr bestand in 65 Faß Butter und 3250 Pfd. Käse. Preis: Butter 36—46 Mk. per Achteltonne, Käse 19 bis 21 Mk. per 100 Pfd.

**Dinslaken,** 5. Oktbr. (Amtlicher Marktbericht.) Zum Viehmarkt am 4. und 5. d. M. waren 582 Stück Vieh angetrieben. Durch die rege Nachfrage entwickelte sich ein lebhafter Handel und wurden ziemlich hohe Preise erzielt. Der Schweinemarkt am heutigen Tage war mit 380 Stück besetzt. Der Handel war lebhaft und wur- den folgende Preise erzielt: Saugschweine 1,50 Mk. pro Alterswoche, Fajelschweine 2—2,50 Mk. pro Alters- woche. Fette Schweine 40—45 Mk. pro Zentner Schlach- tgewicht. — Mächtiger Vieh- und Schweinemarkt: 21. Okt.

**Hamburg,** 4. Oktbr. Viehmarkt. Zutrieb: 2196 Küder und 2247 Schafe. Bezahlt wurde pro 100 Pfd. Schlachtgewicht: 1. Qual. Ochsen und Quenen 59,—, 2. Qual. 51—55,—, junge fette Kühe 50,50—53, ältere 46—48, geringere 39,50—43 Mk., Bullen 45,50—53 Mk. — Schafe: 1. Qual. 53—56,—, 2. Qual. 49—53,—,

3. Qual. 42—46,50 Mk. — Schweinemarkt. Zutrieb vom 21. Sept. bis 3. Okt. 8344 Stück. Bezahlt wurden: Beste schwere reine Schweine 60—62,— Mk. mit 20 pCt. Abzug, schwere Mittelwaare 59—59,50 Mk. mit 22 pCt. Abzug, gute leichte Mittelwaare 58—59,— Mk. mit 22 pCt. Abzug, geringere 56—57,50 Mk. mit 24 pCt. Abzug, Sauen 49,50—57 Mark mit schwankendem Abzug.

**Familien-Nachrichten.**

Geboren: Ernst Duvendack, Oldenburg, 1 T.; Ferd. Thyen, Brake, 1 S.; H. Rütger, Stollhamm, 1 T.; Joh. Kückens, Mogen, 1 S.  
Verlobt: Frl. Joh. Neumann, Horsten, Heint. Jacobs, Neuenburg; Frl. Zini Coorbes, Joh. Harns, Alvens; Frl. Helene Kimmernann, Lehrer Joh. Ahrens, Eicketh; Frl. Olga Bohlmann, Oldenburg, Postverwalter Theod. Strohschneider, Westhaudersehn; Frl. Emmy Willers, Kaufm. Heint. Eilers, Oldenburg.  
Gestorben: Rentner D. H. Schulte, Oldenburg, 83 J.; Hausm. H. G. Rolfs, Oldenbrof.

**Unsere Lieblinge essen es gern.**

Ein nahrhaftes und liebliches Gericht läßt sich leicht durch einfaches Kochen der Milch mit Mondamin bereiten. Eine solche Nahrung ist leicht verdaulich und reizt durch den eigenen Wohlgeschmack zu weiterem Genuß. Es ist so ergiebig, daß nur wenig Mondamin zu nehmen ist, und stellt sich daher nicht theurer als gewöhnliches Mehl. Bei Nahrung für Kinder und Kranke ist dieser Vortheil besonders zu angebracht. Ueberall zu haben in Packeten à 60, 30 und 15 Pfg. Engros für Jever bei A. Scipio in Bremen.

**Zwangs-Verkauf.**

Jever. Freitag den 8. Oktober d. J. nachmittags 3 Uhr sollen im Hotel zum Adler hief. öffentlich gegen Baar- zahlung verkauft werden:

- 4 Spiegel, 12 lange und viereck. Tische, 27 Storb- und Wintertische, 2 Sopha- bänke, 2 Hängelampen, 1 Regulatur, mehrere Faß Gardinen und Vorhänge, 1 vollständ. Bett mit Matratze, 1 Waschtisch, 1 Kleiderschrank, 1 Servirtisch, 1 Kommode, sowie mehrere Dbd. Bierbecher, Bierfidel, Wein- und Schnaps- u. Gläser, auch 1 Schenkschrank mit Treifen und 1 Bierapparat mit Zubehör usw.

**Armenfache.**

Die Lieferung von ca. 60 Meter Leinen zu Strohfäden, 100 Meter Inlettstoffen, 250 Meter Baumwollstoffen zu Bettbezügen, 60 Meter Leinen doppelter Breite zu Bett- tüchern für das hiesige Armenarbeitshaus soll im Wege der Submission vergeben werden. Die Lieferungsbedingungen sind in dem Geschäfts- zimmer der Anstalt einzusehen. Offerten nebst Proben sind bis zum 12. d. M. mittags 12 Uhr verschlossen in der Anstalt abzugeben. Jever, 1897 Oktober 6. Namens der Kommission: B. Müller.

**Siefache.**

Die zu meinem Bezirk gehörenden Schaugräben sind bei Vermeidung von Brüche gegen den 15. d. M. in schaufreien Stand zu setzen. Jeverdew-Groden. J. J. Poppen.

**Gemeinesache.**

**Gemeinde Sillenstede.**

Die Schanung der Fahr- und Fußwege seitens des Untergerichtes geschieht am 20. Oktober d. J. und werden die Annehmer aufgefordert, solche bis dahin in schaufreien Stand zu setzen zur Vermeidung von Brüche. Sillenstede, 1897 Oktober 6. J. G. Gills, Gemeindevorsteher.

**Privat-Bekanntmachungen.**

**Zu verkaufen.** Wegen vorgemerkten Alters eine fähre vierfalbige beste Milchkuh. Bohnenburg bei Hooftel. J. Kleihauer.  
**Zu verkaufen.** Zwei fähre Kühe, drei 2/3-jährige belegte Beester, zwei 7 Monate alte Kuhkälber. Kopperburg. M. Meenen.

**Suche auf sofort für Laugeoog zur Wartung zweier Kinder ein Kinderfräulein. Gehalt 200 Mk. pro Jahr. P. Koeniger.**

**Frankfurter Leberwurst Pfd. 1 Mk. P. Koeniger.**

**Hochfeine Kieler Bäckinge. P. Koeniger.**

**Das Werk lobt den Meister.**

Stapel bei Neuhaus a./Elbe. Geehrte Herren L. & C. Laitz! Sie werden die Güte haben, und an Herrn H. Köhn, Tanzlehrer in Stapel, durch Nachnahme Folgendes senden: — folgt Bestellung. Ihre werthen Mittel haben meiner Mutter ganz vortreflich gehalten. „Das Werk lobt den Meister“ erfüllt sich bei Ihnen mit voller Wahrheit. Hochachtung Löwe.

**Laitz'sche Waldwoll-Waaren echt bei A. W. Deye Wwe., Jever.**

**Zu verkaufen.** Vier 1/2-jähr. Kuhkälber, ein 1 1/2-jähr. Kind und ein tragendes 2 1/2-jähr. Kind. Klein-Strüchhausen. Joh. Peters.

Habe jeden Tag große Schweine und beste Ferkel zu verkaufen. Jever. Gastwirth Hartmann.

Habe gute zeitmilche Kühe und 1 1/2-jährige Beester zu verkaufen. Reifenburg. E. Lüken.

**Zu verkaufen.** Schöne Ferkel, 5 Wochen alt. Accumerfel. H. Weerda.

Habe 5 2 1/2-jährige, schwere, gut geformte Ochsen, sowie eine schwere niedertragende Herdbuchshuh zu verkaufen. Sanderahm bei Sande. Harns.

**Zu verkaufen.** Ein schönes Kuhkalb, 5 Monate alt. Hüsterfel, 5. Oktober 1897. P. Schmidt.

**Zu verkaufen.** Ein 7-jähriger Wallach, frommer Einspämer, und eine Stute, 14 Jahre alt (zugfestes Arbeitspferd). Lettenfer-Altenheid. G. Leiner.

Für eine alte und größte Lebens-, Unfall- und Volksversicherung werden Agenten und Vermittler für Jever und Ostfriesland gesucht gegen hohe Provision. Offerten unter M. L. Nr. 20 postlagernd Bremen.

**Anzukaufen gesucht.** Ein junger Rarnhund. St. Zoofergoden. Joh. Griebenkerl.

Empfehle meinen echten Schweizer Ziegenbock zum Dedden, Deckgeld 50 Pfg.; dito Schweizer Kreuzung 25 Pfg. Gams. D. B. Jürgens.

Mein Schafbock deckt für 50 Pfg. Kopperburg. M. Meenen.

# A. Mendelsohn.

Neu aufgenommen.

**Schwarze Damen- und Kinderstrümpfe**

in prima reinwollenen Sorten.

Man vergleiche Preise und Qualität.

Waarenhaus

**B. H. Bührmann,**  
Wilhelmshaven.

Baumwoll, karrirtes

**Bettzeug**

(starkfädige Hausmacherwaare)

Meter 25 Pfg.

Garantirt federdichter

**Bettköper**

Meter 50 Pfg.

**Hemdentuch**

Meter 18 Pfg.

Sämmtliche Artikel in allen Preislagen vorrätig.

Musterortimente werden franko zugesandt. Aufträge von 20 Mk. an franko.



**D. Duneka, Jever,**

empfiehlt sein großes, gut fortirtes

**Schuh- und Stiefel-Lager**

in nur bester Waare zu den billigsten Preisen. Winter Schuhwaaren sind in großer Auswahl eingetroffen.

**Hüte und Mützen**

für Herren und Knaben zu den billigsten Preisen.  
**D. Duneka.**

Verloren Ein brauner Kinderschuh b. d. Mädchen-schule. Dem Wiederbringer eine Belohnung. D. Duneka.



Seit 25 Jahren

hat sich das ächte Liebig'sche  
**Pauding-Pulver** die Welt erobert, es  
bietet in Bez. a. Güte das Höchste, was er-  
reicht werden kann. Man achte a. d. Nam.  
Liebig's u. d. Schutzmarke. Z. H. H. & all.  
Gess. Gesch. u. Meins & Liebig, Hannover.

Täglich fettes

**Rind-, Lamm- und Schweinefleisch,**

sowie Donnerstag und Freitag

**fettes Kalbfleisch.**

**J. H. Obertröhn.**

J. H. Strichs will sein vor 2 Jahren neu erbautes

**Haus**

zu Schortens mit Antritt zum 1. Mai 1898 verkaufen. Kaufliebhaber wollen sich wenden an

**H. F. Hinrichs** oder

**D. Heinen** in Schortens.

**Margarine**

in frischer Waare, Pfd. 60 und 75 Pf.  
Schortens. **D. Heinen.**

**Salzgurken** empfiehlt

**F. J. H. Warntjen.**

**Cervelat-, Plock- und Mettwurst** empfiehlt

**F. J. H. Warntjen.**

Feine selbstgeerntete **märzbeholdende grüne Erbsen** pro Centner 10 Mk.  
Waddenwarden. **H. W. Tholen.**

**Hochfeine neue Kapuziner-Erbsen.**

**Wilh. Gerdes.**

**Zu verkaufen.**

Ein schönes Kuhkalb.  
Jever, Lindenbaumstraße. **H. Neumann.**

**Zu verkaufen.**

Zwei fette Kälber.  
**H. Heinen, Berg bei Jever.**

Den Empfang vieler

**Neuheiten**

der Herbst- und Winterfaison zeige hiermit ergebenst an und empfehle ich eine große Auswahl in garnirten und ungnirten

**Damen- u. Kinderhüten,**

sowie sämmtlichen

**Bukartikeln**

zu allerbilligsten Preisen.

**Jever, Burgstraße.**

**Frau A. Michels.**

Neuheiten in Stickerartikeln, als Schuhe, Kissen, Borden, Stuhlstreifen, Träger und Gürtel empfiehlt billigt  
**d. D.**



Kindewagen von 12 bis 35 Mk.,

Sitzwagen 11 und 13 Mk.,

fets Borrath von ca. 30 Stück.

**Gerh. Müller.**

**Agentengesuch!**

Für ein neues Sparsystem werden solche Personen als Agenten gesucht. Es sind dabei täglich 5-20 Mark reell zu verdienen. Offerten erbeten unter M. H. 28, Berlin SW., Postamt 13.

**Gesucht.**

Auf sogleich ein Schuhmachergeselle bei dauernder Arbeit.  
**Accum. Joh. Detten.**

Gesucht wird auf 1. November in einem landwirthschaftlichen Betriebe zur Stütze der Hausfrau ein junges Mädchen bei familiärer Stellung gegen Salair.  
Auskunft ertheilt  
Jever. **H. Christophers.**

**Gesucht.**

Auf sofort ein zuverlässiger Großnecht und ein zweites Mädchen.  
Fedderwarden. **Friedr. Andreae.**

Gesucht zu Ostern oder Mai ein Lehrling.  
St. Jooster-Altenbeich. **G. Böner,**  
Schuhmachermesler.

**Gesucht.**

Zum 1. November ein Schuppenknecht.  
Heppens bei Mitterfel. **Chr. Frps Wwe.**

**Gesucht.**

Ein tüchtiger Schneidergeselle für dauernde Arbeit.  
Hooftfel. **J. Bornefeld.**

**Gesucht.**

Zum 1. November ein junges Mädchen, slicht um slicht, fürs ganze Jahr.  
Wangeroog. **H. Gerken, Strand-Hotel.**

**Drei junge Mädchen,**

welche das Kochen erlernen wollen, können sofort eintreten.  
Wilhelmshaven. **Hotel Burg Hohenzollern.**

Verantwortlicher Redacteur: G. Wettermann in Jever.

**Allgemeine Orts-Krankenkasse.**

Montag den 11. Oktober Hebung der Beiträge.  
Restanten der 10. Hebung werden erinnert.

Jever, 1897. **Toben.**



**Kriegerverein Horumerfel.**

**Generalversammlung**

Sonntag den 10. Oktober im Vereins-  
Local. Anfang 6 Uhr.

Tagesordnung:

1. Abrechnung über das Kinder- und Volksfest.  
2. Bericht der Kommission zur Aenderung der Statuten und Beschlußfassung über die Annahme der vorgelegten Statuten.

Allezeitiges und pünktliches Erscheinen unbedingt erforderlich.

**D. B.**

Von jetzt an jeden Mittwoch und Sonnabend

**Kartenklub,**

wozu ich freundlichst einlade.

Jever.

**W. G. Men.**

**Schützenhof.**

Sonntag den 10. Oktober

**Kasino für junge Leute.**

Entrée für Nichtabonnetten 1,25 Mk., wofür freier Tanz.

Es ladet freundlichst ein

**Fr. Kupper.**

Sonntag den 10. Oktober

**grosser Ball,**

wozu freundlichst einladet

Hebmitzle.

**B. Decker.**

**R. B. Wanderer, Seidmühle.**

Sonntag den 10. Oktober Klubtour. Abfahrt 12 1/2 Uhr.

**Der Fahrwart.**

Montag den 11. Oktober

**grosses Konzert,**

ausgeführt von

**Mitgliedern der Hofkapelle in Oldenburg.**

Der Ertrag desselben ist für die Ueberschwemmten in Mitteldeutschland bestimmt.

Nach dem Konzert

**Ball.**

Es ladet ergebenst ein

**G. P. Taddiken.**

Sande, 5. Oktober 1897.

NB. Eine Liste zirkulirt diesmal nicht.

Sonntag den 10. Oktober

**Tanzmusik,**

Anfang 5 Uhr.

Es ladet freundlichst ein

Tettens.

**Harms.**

Zu belegen: 3000 Mk. und 8000 Mk., nur auf sichere erste Hypothek.

Jever. **M. H. Minssen.**

Auf erste Landhypotheken suche ich im Auftrage gegen Mai 1898 anzuleihen 12 000 Mark, 25 000 Mark und 15 000 Mark bei 3 1/2 % Verzinsung. Offerten werden baldigt erbeten.  
**Sillenstedt, 1897 Okt. 5.**

**Albers, Auktionator.**

Anzuleihen gesucht per 1. November d. J. ein Kapital von 8000 Mk. gegen erste durchsichere Hypothek.  
**Heppens, 1897 Oktober 4.**

**H. P. Harms, Aukt.**

**Gesucht.**

Auf sofort ein junges Mädchen, welches in der Wirtschaft mit ausshelken muß.  
Wilhelmshaven. **Billie, Moonstr. 84.**

Gesucht auf sofort oder 1. November ein junger Mann gegen Salair oder slicht um slicht.  
Schlute. **C. G. Bulling.**

**Geburts-Anzeige.**

Statt Anzeige.  
Die Geburt eines kräftigen Knaben zeigen an  
**J. Rickels und Frau.**

Jever, Sägemühle, Oktober 4.

**Hierzu ein zweites Blatt.**

# Jeverisches Wochenblatt.

Erscheint täglich mit Ausnahme der Sonn- und Festtage.  
Abonnementspreis pro Quartal 2 M. Alle Postämter nehmen Bestellungen entgegen. — Für die Stadtabonnenten incl. Bringelohn 2 M.

Nebst der Zeitung

Insertionsgebühr für die Copirzeile oder deren Raum: für das Herzogthum Oldenburg 10 S., für das Ausland 15 S. Druck und Verlag von C. V. Mettler & Söhne in Jever.

## Jeverländische Nachrichten.

№ 235.

Donnerstag den 7. Oktober 1897.

107. Jahrgang.

### Zweites Blatt.

#### Privat-Bekanntmachungen.

Der Mülchhändler Johann Harms zu Lange-  
werth läßt

Sonnabend den 9. Oktober d. J.  
nachmitt. 2 Uhr auf.

in und bei seiner Behausung daselbst öffentlich meist-  
bietend durch mich versteigern:

**1 9jähriges Pferd**

(Litthauer),

**2 Milchkühe;**

ferner: 1 Wagen, 1 Dezimalwaage mit Gewichten,  
3 Milchfessel, je 20 Liter Rauminhalt,  
1 25-Litermaß, 1 Paar große Stalleimer,  
1 Paar kleine do., 1 Duant. Wagenfett,  
2 Wagenbeden, 1 Senze, Harken und  
Forken, 1 Haarpsitt und Hammer, 1 Fläche  
Stekrüben, Kohl usw., sowie viele sonstige  
hier nicht genannte Gegenstände.

Sollte jemand Sachen, namentlich Vieh, auf  
obiger Vergantung mitverkaufen wollen, so ist dies  
gerne gestattet, jedoch wird um schnelligste Anmeldung  
ersucht.

Käufer werden eingeladen.

Sillenstede, den 4. Oktober 1897.

**Albers, Auktionator.**

Frau Proprietär G. Christians Wittve zu Jever  
läßt wegen Wegzugs

Dienstag den 12. Oktober d. J.  
nachmitt. 1 Uhr auf.

in ihrer Wohnung am Kostverlorenwege öffentlich meist-  
bietend auf geraume Zahlungsfrist verkaufen:

1 gr. mahag. Tisch, 1 mahag. Toilette,  
1 Kammern Diener, 1 großen Eßtisch  
(14 Personen), 1 Wiener Mohrsofpha nebst  
Lehnstühle u. Stühlen, 1 Nähtisch, 1 Klavier-  
boden, 2 Schränke, 1 großen Glasschrank,  
4 Tische, 8 Stühle, 4 mahag. Stühle mit  
rothem Plüschbezug, 1 Kochofen, 1 Rolle,  
1 Waschmaschine, Ballen und Eimer, 3  
Bettstellen mit Sprungfedern, 1 Kinder-  
bettstelle mit Matratze, 2 vollständ. Betten,  
div. Kissen, 1 Nachstuhl, 1 Waschtisch,  
1 Douche, 1 Drehselbant mit Zubehör,  
3 Garderoben, Korb- und Kohlenkästen,  
1 Croquettspiel, 3 Kommoden, 1 Spiegel,  
6 Gartenstühle, Wegschäufel, Gießkanne,  
Schäufel zc., 3 Leitern, 1 Hütherhaus,  
1 Lorstisch, Käffer und diverse Kisten, 18  
Gardinenkästen, Fensterbreiter, Bilder,  
Lampen, Bücher, Blumen, Gypsfiguren,  
Küchengerath zc. zc.

Kaufstehhaber werden eingeladen.

Jever.

**M. U. Winssen.**

#### In Konkursachen

über

das Vermögen des Müllers Witte  
Heinrich Wilken zu Hooftfel

soll eine Abtheilungsvertheilung stattfinden. Ein Ver-  
zeichniß der bei derselben zu berücksichtigenden Forde-  
rungen ist gemäß § 139 K. - O. auf der Gerichts-  
schreiberei Großherzoglichen Amtsgerichts Jever zur  
Einsicht der Betheiligten niedergelegt. Die verfügbare  
Masse beträgt ca. 3300 M. und die Summe der zu  
berücksichtigenden Forderungen 33 171 Mark 45 Pfg.,  
wobei bemerkt wird, daß die bevorrechtigten Ansprüche,  
soweit sie festgestellt, bereits erledigt sind.

Sillenstede, 1897 Oktober 5.

Der Konkursverwalter.

**Albers, Auktionator.**

Weil J. T. Cassens Erben zu Groß-Werдум  
wollen das zum Nachlasse ihres weil. Erblassers ge-  
hörige, zu Groß-Werдум belegene

### Immobil

zum Antritt auf den 1. Mai 1898 oder 1899 öffent-  
lich an den Meistbietenden verkaufen lassen.

Termin zur öffentlichen Versteigerung wird an-  
gesetzt auf

Sonnabend den 9. Oktober d. J.  
nachmittags 5 Uhr

in Tebjes Hotel hiersebst.

Das Immobil, bestehend aus Behausung, Garten  
und Warfgründen, ist 30 Ar 76 Dm. groß und liegt  
in der Nähe der Chaussee und der Station Hohen-  
kirchen.

Kaufstehhaber werden eingeladen.

Hohenkirchen, den 30. September 1897.

**H. Jürgens.**

Die Herrn Gebrüder Bunt zu Wittmund und  
Gatterjum lassen am

Sonnabend den 9. d. Mts.  
nachmittags 3 Uhr

im Thieleichen Gasthose zu Neufunntzfel

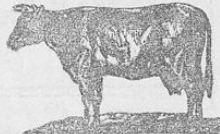


10

**Pferde,**

30

Stück



**Hornvieh,**

fähre und zeitmilche Kühe und  
Beester,

25 Stück beste halbjähr.

Kuh- u. Stierkälber,

30 Stück

große u. kleine



**Schweine**

auf 6monatige Zahlungsfrist verkaufen.  
Wittmund, den 2. Oktober 1897.

**H. Eggers.**

Frau D. Zanken Wwe. geb. Gerriets hiersebst  
will Umstände halber das ihr gehörige, im hiesigen  
Orte belegene

### Haus

mit großem schönen Obst- u. Gemüsegarten  
zum Antritt auf den 1. Mai 1898 öffentlich an den  
Meistbietenden durch mich verkaufen lassen.

Termin zur öffentlichen Versteigerung wird an-  
gesetzt auf

Sonnabend den 9. Oktober d. J.  
nachmittags 3 Uhr

in Tebjes Hotel hiersebst.

Das Haus befindet sich in gutem Bauzustande  
und enthält schöne und große Räume. Die Lage des  
Immobilis — an der Chaussee zum Bahnhofe — ge-  
hört zu den besten des Ortes und eignet sich dasselbe  
sowohl als Wohnung für einen Privatmann wie zum  
Betriebe eines Geschäftes.

Auf Wunsch werden weitere Auskünfte von mir  
gern kostenlos erteilt.

Hohenkirchen, den 30. September 1897.

**H. Jürgens.**

#### Verkauf eines Geschäftshauses.

Ein an der Neuenstraße, einer der ersten Ge-  
schäftsstraßen hiesiger Stadt belegendes, erst vor einigen  
Jahren neuerbautes

### Geschäftshaus,

enthaltend Laden, 5 Zimmer, Küche, Bodenraum,  
Cysterne und Hofplatz, ist unter meiner Nachweisung  
zum Antritt auf den 1. Mai 1898 zu verkaufen.  
Kaufstehhaber wollen ehestens mit mir in Unter-  
handlung treten.

Jever. Aukt. H. A. Meyer.

Herr Mülchhändler Carl Namken zu Rusterfel  
beabsichtigt veränderungshalber seine beiden daselbst  
belegenen

### Immobilien,

bestehend aus

den zu 4 bezw. 2 Wohnungen  
ingerichteten Wohnhäusern mit  
großen Stallungen, Obst- und  
Gemüsegärten,

zum Antritt auf den 1. Mai n. J. zu verkaufen.

Zweiten Termin habe ich angesetzt auf

Montag den 11. d. Mts.  
abends 8 Uhr

in Wittve Namkens Gasthause zu Kniphauserfel.

Das eine Immobil eignet sich vorzüglich für  
einen Mülchhändler oder Gärtner.

Kaufstehhaber wollen sich behufs weiterer Aus-  
kunft an den Verkäufer oder den Unterzeichneten  
wenden.

Geppens, 1897 Oktober 5.

**H. P. Harms, Aukt.**

Habe Bullen und tragende Beester zu verkaufen.  
Nellinghausen. G. Peters.

Freitag den 8. Oktober nachmittags 4 Uhr werde ich bei meinem Hause gegen Baarzahlung verkaufen:  
**Mehrere Acker schön gerathene Kartoffeln, Steckrüben, Kohl und noch mehrere andere Gartenfrüchte,**  
 wozu Kaufliebhaber einlade.

Bei Sillenstede, 4. Oktober 1897.

**Weinert Toben.**

Die Firma Franz May & Co. in Bremen hat mich beauftragt, die ihr gehörige, z. Bt. von Herrn Bäckermeister J. B. Harms zu Bant benutzte, daselbst Oldenburgerstraße Nr. 31a belegene

## Bäckerei

zum Antritt auf den 1. Mai n. Js. zu verkaufen.

Der Verkaufstermin steht an auf  
**Mittwoch den 13. d. Mts.**  
 nachm. 5 Uhr

in Cornelius Gasthof "Colosseum" zu Bant.  
 Verkaufsbedingungen liegen bei mir aus und bemerke ich, daß nur eine sehr geringe Anzahlung verlangt wird und demnach das Immobilien einem strebsamen Anfänger sehr zu empfehlen ist.  
 Heppens, 1897 Oktober 5.

**H. B. Harms,**  
 Auktionator.

Heinr. B. Willms Erben zu Bohnenburg, Gemeinde Sengwarden, wünschen das ihnen gehörige daselbst belegene

## Haus

mit großem Obst- und Gemüsegarten

zum beliebigen Antritt zu verkaufen. Drei Grodenparzellen können in Aterpacht gegeben werden. Sollte ein Verkauf nicht zu Stande kommen, so soll die Stelle auf ein Jahr verheuert werden. Käufer resp. Pächter wollen sich in den nächsten 14 Tagen an Frau Willms oder an Herrn Schuhmacher Heinr. Dirks in Sengwarden wenden.

Sillenstede, 1897 Oktober 5.

Im Auftrage:

**Albers, Auktionator.**

Der Arbeiter H. Hillers zu Stumpens hat mich beauftragt, seine daselbst belegene

## Häuslingsstelle

nebst vielen Gartengründen

auf den 1. Mai l. J. zu vermieten. Respektanten wollen sich baldigst an mich wenden.

Warden. **J. Müller, Auktionator.**

Zu Ende April l. J. suche ich im Auftrage gegen fast pupillarisch sichere Landhypothek 10000 Mk. zu 3 1/2%, zum 1. April l. J. 2mal 6000 Mk. zu 4% und auf sofort 3000 Mk. zu 3 1/2% Zinsen anzuleihen.

Warden. **J. Müller, Auktionator.**

**Zu vermieten.**

Auf 1. Mai l. J. eine schöne freundliche Oberwohnung, separater Eingang, an ein kinderloses Ehepaar oder an eine alleinlebende Dame.

Jeber, Bahnhofsstr. **M. W. Neents,**  
 Tanzlehrer.

Zu Mai 1898 habe ich mein Häuslingshaus Ebnese zu vermieten und zwar mit der Jahresarbeit verbunden, oder ohne dieselbe.

Warden. **J. de Beer.**

**Zu verkaufen.**

Eine 3jährige Stute, ein Wallach, ein 1 1/2jähr Stier, eine zeitliche Kuh, 5 fette Lämmer.

Connhäusen bei Fedderwarden. **D. Tadten.**

**Zu verkaufen.**

Eine hochtragende Kuh.  
 Wiesfeld, 1897 Oktober 5.

**J. M. Gerdes, Gastw.**

Zwei schwarze Wallache, drei und zwei Jahre alt, habe zu verkaufen.

Wefrum. **B. Thomßen.**

**Zu verkaufen.**

Ein schwerer 1 1/2jähriger Ochse, sowie ein halbjähriges Kuhkalb.

Zunnenfer-Neuendeich. **Gerh. Memmen.**

**Zu verkaufen.**

Vier Wochen alte Ferkel.  
 Bialterns. **B. Riefen.**

**Zu verkaufen.**

Eine fette Kuh und junge niedrigtragende Kühe.  
 Oldorf, 4. Oktober. **G. Behrens.**

# H. Fahrenfeld,

Seidenband-, Fuß- und Modewaarengeschäft,  
 Wilhelmshaven, Bökerstraße 15, beim Wasserthurm.  
 Unbestritten größte Auswahl am hiesigen Platze.

Zeige hierdurch den Empfang sämtlicher Neuheiten  
 für die Winter-Saison an.

Garnirte u. ungarirte Damen- u. Kinderhüte, Phantasie- u. Cachemir-Hütchen, Woll-Kapotten zc., Trauerhüte sowie sämtl. Trauer-Artikel.  
 Billigste Bezugsquelle für alle Fußartikel und Seidenband.  
 Sämtliche Waaren nur in gediegenen guten Qualitäten, keine sog. Schlenkerwaaren. Verkauf zu konkurrenzlos niedrigen Preisen!  
 Getragene Hüte werden billigt umgearbeitet und garnirt, etwa vorhandene alte Zuthaten können zugegeben werden.

**Aufmerksame, coulante Bedienung!**

Größtes Spezialgeschäft in Wilhelmshaven  
 und der weiteren Umgegend.

Meinen auswärtigen Kunden ersuche ich bei einem Einkauf von mindestens 10 Mark den Betrag der Eisenbahnfahrt 3. Klasse.

## Stoffmalfärberei und chemische Waschanstalt

### F. A. Eckhardt, Oldenburg (Gr.).

Färberei und Reinigung von Herren- und Damen-Garderoben, sowie von Dekorationsgegenständen aller Art, Federn, Handschuhen zc.  
 Annahme in Jeber: Herr J. W. Schleemilch, Neuestraße.



Wer sein Vieh lieb hat, es frisch, in gutem Zustande und frei von Ungeziefer halten will, muß stets vorrätzig haben:

**v. Kobbes landwirthsch. Präparate u. Viehwasschessenz**

in Packeten à 50 Pfg. und 1 Mk. Alleiniger Engros-Vertrieb:  
 Eilers & Gerken, Jeber; Fr. Dirks, Neuharlingerfel.

## Garnirte Hüte

in großer Auswahl.

Sämtliche Neuheiten der Herbst-Saison sind eingetroffen.

## Neuheiten in Hauben

für Damen und Kinder, sogen. Kapuzen, Baretts, Muffen, Handschuhe, Shawls, Strümpfe, Socken, Normalhemde, 4- und 5brähtiges Wollgarn,

## Regenschirme, Schürzen, Corsetts, Grabkränze und Schleifen,

## Herren-Wäsche

in Reinen, Gummi und Papier,

## Filzhüte und Mützen,

sowie sämtliche Kurzwaaren

empfehlen zu äußerst niedrigen Preisen

**Johanne Cassens und Cath. Berdes.**

Hohenkirchen.

**Zu verkaufen.**

Ein schönes Kuhkalb.  
 Küstertiel. **G. P. Gills.**

## Dr. Oetker's

Badpulver à 10 Pfg. giebt feinste Kuchen und Klöße.  
 Rezepte gratis von den best. Geschäften.



Garantirt solide **Seidenstoffe,**  
 Sammt, Plüsch und Pelzwaaren liefern direkt an Preis. Man verlange Muster bei Geschäftsbesuchen.  
 von Elten & Keussen, Fabrik und Grefeld.  
 Handlung, Grefeld.

## Technikum Lemgo in Lippe.

Bau-, Steinmetz-, Tischler-, Maschinenbau-, Werkmeister-  
 schule 4 bezw. 3 Sem., Landbauwachsule 2 Sem.  
 (für ländliche Maurer- oder Zimmermeister), Beginn 26. Oktober. Zieglerschule, Beg. 30. November. Feizerschule, Beg. 6. Jan. Programme kostenfrei durch

die Direktion.

Bant. Ein Malermeister in Butjadingen sucht für sein Geschäft zu Oftern oder Mai l. J. einen Lehrling.

Nähere Auskunft ertheilt  
 A. Gabeler, Nechtillr.

**Zu verkaufen.**  
 Zwei hochtragende junge Kühe.  
 Benleffstede. **A. Christians.**

**Zu kaufen gesucht.**  
 Zwei mittelschwere zeitliche Kühe. Abnahme sofort. Bitte um Angebots.  
 Sengwarden. **G. B. Peters.**